

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 15

**Rubrik:** Kinematographische Rundschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kinematographische Rundschau.

## Der Bluff im Kino

Es riecht recht angenehm schaurig über den Rücken, wenn in irgend einem spannenden Filmdrama ein Akteur unter eine Dampfwalze gerät und als plattgedrückte Leiche aufersteht, oder eine einhändige Dame sich aus einem Wolkenkratzer hinabstürzt, um, in unergründlicher Tiefe zerstückt, sich über die Unannehmlichkeiten ihres lebenden Daseins hinwegzusetzen. Die bestigsten Seeschlachten können auf der Leinwand in großer Naturtreue erblickt werden, die furchtbarsten Katastrophen gibt der rollende Streifen wieder — Staunen und Bewunderung muß den Zuschauer ergreifen, der sich die Frage nach dem Wie vorlegt. Das ohne sichtbare mechanische oder menschliche Kraft über die Wäsche gleitende Bißgeleisen, die sich allein zusammenfaltenden Servietten und Wäschestücke, sie lösen auch heute noch eine Fröhlichkeit aus, die sich über die Möglichkeit einer solchen Photographie nicht kümmert.

Der Kinematograph arbeitet sehr oft mit Tricks, die verblüffen. Der Bluff ist die Stärke des kinematographischen Regisseurs. Wer nicht eine moderne Seeschlacht in der Badewanne für den Film zu schlagen versteht, der lasse die Hand vom kinematographischen Verufe. Die Regie ist die Kunst,

mit welcher der Kinematograph steht und fällt, ihr fällt es ob, das Ei des Columbus zu finden. Es ist oft erstaunlich, mit welchen einfachen Mitteln ein großer Erfolg erzielt wird. Die Kletterübungen, welche über schwierige Hindernisse hinweggehen, das Stürzen von Balkonen und Kirchtürmen u. s. w. sind ganz einfache Ateller-Künste. Alle diese physischen Unmöglichkeitkeiten, welche uns die Leinwand bietet, sie lassen sich durch einfache Ueberlegungen erklären. Aber in ihren Ursprüngen sind sie geniale Gedanken der Regisseure.

Die kinematographischen Aufnahme-theater verfügen heute über einen umfangreichen speziellen Apparat. Der Bühnenboden des Berufs-theaters reicht nicht mehr aus für die Bedürfnisse des Kinos. Da braucht es Wohnungseinrichtungen von armstühlen bis zum reichsten Genre, Treppenhäuser, Salons, Säle mit Zimmerluft, kaffeehölzerne und hölzerne Gemächer, Boudoirs, Buditen, Kneipen-Intérieurs, kurz, alles, was sich im Romane nur finden läßt. Es braucht mächtige Gartenanlagen mit Gemässern, kleine Wälder, Felsenpartien, Gebirge — die ganze Welt kommt im Atelier des Kinoregisseurs zusammen. Die moderne Einrichtung der Filmfabrik erfordert nicht mehr, daß sich der Regisseur mit seinem Personal und seinen Apparaten an die Orte begibt, wo seine Handlung spielen soll. Er zitiert vermöge seiner Geisteskräfte die Orte in seinen Theateraal, der einmal ein Glashauss, das andere Mal wieder der freie Erdboden ist. Ihm stehen geübte Zimmerleute zur Verfügung, die in einer Woche eine ganze Stadt nach photographischen Vorlagen zimmern, ein komplettes Gebirge mit Schnee und Eislandschaften errichten und alle überhaupt nachahmbaren Dinge des Erdennandes, vom ächten Wikingerdampf bis zum modernen Untersee-handelsboot zu fabricieren verstehen.

Im Kanton Zürich ist bekanntlich seit einiger Zeit eine Kinematographen-Kontrollkommission in Funktion. Jeden Augenblick kommt irgend wer, legitimiert sich mit dem Ausweis der Kommission, setzt sich nieder und beginnt zu „zensieren“. Damit die Zweckmäßigkeit dieser Institution unter allen Umständen bewiesen werde, muß sie naturgemäß auch etwas zum Besten finden. So haben ihre Mitglieder denn auch in verschiedenen Kinos noch „anknöpfige“ und verrohend wirkende Filme entdeckt. Sie sollen namentlich aus der Verbacherwelt stammen — die Kriegsbilder der illustrierten Zeitungen verrohend bekanntlich nicht, sondern stärken nur unser Heldengefühl. Deshalb soll eine schwarze Liste über diese ankknöpfig befundenen Filme erstellt werden, die jedem Kinobesitzer und jeder Ortspolizeibehörde mitgeteilt wird, auf daß ja die Jugend nicht noch mehr verdorben werde, als sie seit dem Kinobehuchverbot schon verdorben worden ist. Ob die schwarze Liste auch begründet wird, wissen wir nicht.



# CINEMA



## Orient-Cinema

Waisenhausstrasse-Bahnhofplatz

Vom 11. bis inkl. 17. April 1917

### „Hotel Paradies“

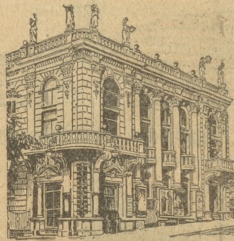
Nach dem Roman von EINAR ROUSTHOIS  
Sensationsdrama in 5 Akten

In der Hauptrolle:  
EBBA THOMSEN

### Die Jugend tobt

Lustspiel in 2 Akten  
mit Fr. BUCH  
als Knoppchen

Deutsche und französ. Kriegsberichte



## Central-Theater

Weinbergstrasse

Ab heute  
bis inkl. 17. April:

GROSSES ELITE-PROGRAMM

das erste unserer grandiosen April-Darbietungen  
das grosse Tagesgespräch von Zürich  
5 Akte! 5 Akte!

### Mario Bonnard

in seiner Sensation

### Ein moderner Don Juan

der schönste und prächtigste Film in diesem Genre.

JUDEX XI „Die Undine“

und das wunderbare Oster-Programm.

Kleine Preiserhöhung. Anfang punkt 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Wir bitten, wegen grossem Andrang, die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

## Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 9. bis 17. April 1917

Ganz Zürich  
ist gespannt  
auf den dänischen  
Kunstfilm ::

8 Akte!

8 Akte!

### DIE TOCHTER DER NACHT!!

Erst-Aufführung in der Schweiz!

Grösstes Detektiv- und Abenteuer-Drama.

In der Hauptrolle:

Der schönste u. tollkühnste dänische Kinostern

EMILIE SANNOM

Ganz neue u. eigenartige Tricks. Wunderbare Lichteffekte  
Trotz enormer Anschaffungskosten keine Preiserhöhung

## Eden-Lichtspiele

Rennweg 13

Vom 11. bis inkl. 17. April

Erstaufführung des Pracht-Films  
aus der Kunst-Serie Gaumont

4 Akte!

4 Akte!

### Geprüfte Herzen

Ein Lebens- und Liebesroman zwischen Fürstenson und Operndiva, dessen tief ergreifende Handlung den Kampf alten Adelsstolzes gegen eine reine Herzensneigung vor Augen führt.

### DER FRÜHLING

Feines Lustspiel in 2 Akten

Sowie das übrige gute Programm

## Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 11. bis inkl. 17. April 1917

5 Akte NEU Erstaufführung 5 Akte NEU  
des grossen Detektiv- u. Abenteuer-Romans

### Der Club der 13

In der Hauptrolle:

Fr. SUSANNA ARMELLA

3 Akte Das beste Lustspiel dieser Saison 3 Akte

### Lehmann und Macistes

oder: Der Stiefel des Brasilianers!  
Lachen ohne Ende.

VORANZEIGE: Vom 18. bis inkl. 24. April

### Die grosse Sommeschlacht

Einzig, auf Veranlassung des grossen deutschen Generalstabes aufgenommene u. bewilligte Ausgabe!  
Eigene Künstlerkapelle

## Cinema Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

### QUO VADIS?

Sienkiewicz's  
unsterbliches Werk

Auf vielseitigen Wunsch  
abermals täglich!

Beginn: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr